

# G'fallt ma!

Lustige  
Geschichten  
von  
Toni Lauerer



BUCHVERLAG

# G'fällt ma!

*Lustige Geschichten*

*von*

*Toni Lauerer*

## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.  
ISBN 978-3-95587-409-4



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

2. Auflage 2022

ISBN 978-3-95587-409-4

Alle Rechte vorbehalten!

Umschlagfoto: Christian Greller ([www.christian-greller-fotografie.de](http://www.christian-greller-fotografie.de))

© 2022 MZ-Buchverlag in der  
Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf  
[www.battenberg-gietl.de](http://www.battenberg-gietl.de)

# Inhalt

Vorwort .....	9
Martyrium an der Kasse .....	11
Gesunde Alternative .....	18
Pädagogisch wertvoll .....	18
Halsschmerzen .....	19
Grillplanung .....	20
Sprachgenie .....	20
Au. ....	21
Kinderträume .....	21
Sparmaßnahmen .....	22
Der Glückspilz .....	23
Ausgefallen .....	31
Animalischer Urlaub .....	31
Fußballväter in der D-Jugend .....	31
Abgefahren .....	32
Gesunde Räumung .....	32
Regenerative Energie .....	32
Alkohol und Zucker .....	33
Es wurmt .....	33
Kavalier .....	34
Aloha .....	34
Die Angst des Babysitters .....	35
Orientierungslose Weise .....	35
Einsichten im Zoo .....	37
Omas Fasching .....	37
Der tiefere Sinn .....	37
Kulturaustausch .....	38
Büffel .....	38
Blutrache .....	39
Herr im Haus .....	39
Handelsexperten .....	40
Geniales Rezept .....	40

Rockohren . . . . .	41
Mensch und Tier . . . . .	41
Gefällt mir . . . . .	42
Das Leben ist ein Gedicht . . . . .	46
Der Daacher Sepp . . . . .	51
Chinesische Küche. . . . .	61
Softdrink . . . . .	61
Zugopfer. . . . .	61
Rasenprobleme . . . . .	62
Midlife-Crisis . . . . .	62
Goldrichtig. . . . .	63
Orangentränen . . . . .	63
Der Kavalier . . . . .	64
Langfristiger Genuss . . . . .	64
Süßer Stau . . . . .	64
Halali . . . . .	65
Gastronomische Distanz . . . . .	65
Schweres Erbe . . . . .	65
Exklusivurlaub . . . . .	66
Im Volksfestzelt . . . . .	66
Zwangsgespräch. . . . .	67
Traumberuf . . . . .	67
Kalendergespräch am Stammtisch . . . . .	67
Feiertagsverwirrung . . . . .	68
Ohne jede Reue . . . . .	68
Blumenfreund . . . . .	69
Teure Tiere . . . . .	69
Weltwassertag . . . . .	70
Ungewohnt . . . . .	70
Randerscheinungen . . . . .	71
Bayernhymne. . . . .	72
April, April! . . . . .	72
Eieiei. . . . .	73
Schutzhelm . . . . .	73

Kluges Insekt . . . . .	74
Rauchmelder . . . . .	74
Junger Rüpel . . . . .	74
Sucht . . . . .	75
Beim Pfingstritt in Bad Kötzting . . . . .	76
Schicksalsgenossen . . . . .	86
Kurerfolg . . . . .	86
Peinlicher Traum . . . . .	86
Der peinliche Dad . . . . .	87
Ortstermin . . . . .	96
Die SMS . . . . .	109
Termin beim Frisör . . . . .	116
Im Heimatmuseum . . . . .	125
Geht's a bissl billiger? . . . . .	137
Profis unter sich . . . . .	148
Beim Kinderfest . . . . .	154
Alkohol am Steuer . . . . .	154
Echter Freund. . . . .	155
Beim Bergfest beim Bieseln . . . . .	155
Petrus lässt grüßen. . . . .	156
Banause . . . . .	157
Peinliche Gattin. . . . .	157
Konservativ . . . . .	158
Gutes Rad ist teuer. . . . .	158
Morgenstrip . . . . .	159
Blitz und Donner . . . . .	159

# Vorwort

*Grüß Gott, verehrte Leserinnen und Leser!  
Servus, liebe Kinder!*

*Nachdem ich mich mit meinem Roman „Cordula“ mit den eher dunklen und unheimlichen Aspekten des menschlichen Daseins beschäftigt habe, möchte ich mich jetzt wieder den lustigen Dingen widmen, die uns tagtäglich begegnen.*

*Sei es in der Familie, im Beruf, in der Freizeit oder in den Medien – es begegnet uns vieles, was uns auf den ersten Blick zwar nervt oder gar ärgert, was aber auf den zweiten, manchmal vielleicht erst auf den dritten Blick, eine Komik in sich birgt.*

*Diese Komik herauszuarbeiten, das habe ich versucht und ich hoffe sehr, dass es mir gelungen ist.*

*Wie Sie vielleicht schon vermuten, ist der Titel dieses Buches dem weltumfassenden sozialen Netzwerk Facebook geschuldet. In diesem kann man zu allen Ereignissen, Gefühlen und Erlebnissen, die von „Freunden“ 24 Stunden am Tag „gepostet“ werden, Stellung nehmen, indem man schlicht folgenden Kommentar abgibt: „Gefällt mir“.*

*Ich habe diesem gigantischen elektronischen Freundeskreis natürlich eine Geschichte gewidmet, die Sie, neben vielen anderen, ebenfalls in diesem Buch finden.*

*Aber nun will ich Sie und Euch nicht länger aufhalten – ich wünsche viel Spaß beim Lesen!*

*Und ich wünsche mir, dass Sie nach dem Lesen meines neuen Buches aus voller Überzeugung sagen: „Toni Lauerer – Gefällt mir!“*

*Ganz liebe Grüße!*

*Ihr/Euer*

*Toni Lauerer*

*Es ist schon seltsam: Wenn man Zeit hat, dann geht alles schnell und ohne Probleme. Das gilt für den Straßenverkehr, für den Service in der Gastronomie und für viele andere Dinge des täglichen Lebens. Ist man aber unter Terminoder sonstigem Druck, dann sorgen vielerlei unerwartete Hemmnisse dafür, dass einem der letzte Nerv geraubt wird. Ein übler Ort kann in dieser Hinsicht der Supermarkt sein, speziell der Kassenbereich. Ich denke heute noch mit Grausen an eine Begebenheit zurück, die bei mir seinerzeit fast zum Wahnsinn und darüber hinaus sogar zu ernsthaften urologischen Beschwerden geführt hätte. Ich war auf der Heimfahrt von einem Termin und musste dringend „bieselnu, wie wir in Bayern so liebevoll lautmalerisch sagen. Insofern war die Vorfreude auf die heimische Toilette riesengroß! Ich dachte jedoch trotz des beinahe schon schmerzhaften Drucks, ich könnte vorher noch kurz eine wichtige Kleinigkeit einkaufen, weil dies ja höchstens drei Minuten dauert. Dachte ich! Ich stand am Fließband an der Kasse, vor mir eine Kundin älteren Baujahrs, hinter mir mehrere Kundinnen und Kunden mit vollen Einkaufswägen. Auf dem Fließband lag die wichtige Kleinigkeit, die ich eingekauft hatte (eine Schachtel Zigaretten und ein Schokoriegel), die ältere Dame hatte bereits den Geldbeutel gezückt und bald würde ich in meinem Auto sitzen und auf dem Weg zur Erlösung sein. Dachte ich! Denn nun begann es, das*

## **Martyrium an der Kasse**

Kundin: So Freilein, vos kriangs jetza vo mir?

Verkäuferin: Elf Euro 34!

Kundin: Wiaviel?

Verkäuferin: Elf Euro 34!

Kundin: *Beugt sich näher zur Verkäuferin und bildet mit der linken Hand einen Schalltrichter am Ohr.* Jetza miassns-mas nomol song, vos machts aus?

Toni: *Entschuldigend zum korpulenten, bärtigen Kunden hinter ihm:* De hört schlecht! Es is a Kreiz! Mei, wennma älter wird!



Kunde: De soll schaun, dass weidakimmt, i hob ned so viel Zeit!

Toni: I aa ned, i miassert dringend weg! Biesln aaf deitsch gsagt!

Verkäuferin: *Laut*: Elf Euro und 34 Cent!

Kundin: Zwölf Euro?

Kunde: *Laut, aggressiv*: Kreizbirnbaamhollerstaudn! Elf Euro und 34 Cent, du ölte Schatulln! Hör halt zua, wennma dir wos sagt! Jetza werd i glei narrisch!

Kundin: *Zu Toni*: Wos sagta, der Mo?

Toni: 11 Euro und 34 Cent!

Kundin: Wissens, mei Hörgerät is beim Richten!

Toni: *Aha! Zum bärtigen Kunden hinter ihm*: Ihra Hörgerät is beim Richten!

Kunde: I hobs scho ghört! I bin ja ned schwerhörig, sondern sie! De soll jetza endlich zahl'n und schaun, dass weidakimmt, des Horn, des bläde!

Kundin: *Zu Toni*: Wos sagta?

Toni: Eam daads pressiern! Mir aa!

Verkäuferin: *Sehr laut und fordernd*: Elf Euro und 34 bittschön!

Kundin: 11 Euro und 94?

Verkäuferin: *Lauter und genervt*: 34!

Kundin: *Geschockt*: 34 Euro?

Verkäuferin: 34 Cent! 11 Euro und 34 Cent!

Kunde: I brings um! Gleibringes um!

Toni: I muaß bieseln!

Kundin: 11 Euro und 34 Cent?

Verkäuferin: Genau!

Kunde: No Gott sei Dank!

Toni: *Besänftigend und halbwegs erleichtert zum Kunden*: Zeit is worn!

Kundin: Moment! I glaub, i hobs kloa! *Kramt im Geldbeutel und legt dann die Münzen einzeln auf das Fließband.*

Kunde: Um Gottes Willen! Jetza kimmts mit ihrane gschiss-na Fünferl und Zehnerl daher! Und Kupferlinge hods aa no drin im Geldbeitl! Dass jetza i immer

des Pech hob, dass ein glatts Rindviech vor mir an da Kasse steht! Immer!

Kundin: *Zu Toni:* Wos sagta?

Toni: *Laut:* Uns daads wirklich gscheit pressiern! I miasert weg, dringend! Und er aa!

Kundin: *Glei hammas! Legt die Münzen aus und zählt laut mit:* Zwoa, vier, fünf, also des waarn scho amal fünf Euro! *Holt ein weiteres Geldstück heraus, mustert es aus der Nähe und hält es dann der Verkäuferin vor die Augen.* Sie Freilein, schauns amal, is des a Fuchzgerl oder a Zwanzgerl?

Kunde: *Außer sich:* Ja kruzenäs! Seng duats aa schlecht! Nix hörn, nix seng, owa koa Hörgerät und koa Brilln am Schäd! Jetza kimm i glei fire und draah ihr n Krong um! Des derf doch ned wahr sei! De soll an Fuchzger aussadua aus ihran Geldbeidl und soll des ganze Grüschn am Sunnta in Opferstock einewerfa!

Toni: Owa wirklich! Mir pressierts wia d'Sau! Mi zreißts glei!

Kundin: *Glei hammas!*

Verkäuferin: Des is a Fuchzgerl!

Kundin: A Fuchzgerl? I kenn des so schlecht auseinander! Früher, do war a Fuchzgerl no silbern, do hodmas wegkennt vom Zwanzgerl!

Kunde: *Zu Toni:* Sog dem Rindviech, dass früher koa Zwanzgerl gehn hod! Und sog ihr, dasses glei pack am Gnack! Dann brauchts koa Fuchzgerl nimma, des garantier i ihr! Es gibt Leit, de san des geborene Hindernis – und des is so oane!

Kundin: *Zu Toni:* Wos sagta, der Mo?

Toni: *Laut:* Früher hods bloß Zehnerl und Fuchzgerl gebn! De Zwanzgerl san erst mit'm Euro kemma!

Kundin: *Kopfschüttelnd:* Der Euro bringt alles durcheinander! Und des Griechenland bringt uns alle aaf d'Gant!  
*Zur Verkäuferin:* Wo samma gwen?

- Verkäuferin: Fünf Euro fuchzig!
- Kundin: Und wia viel brauchma?
- Kunde: *Sehr laut:* Himmelhergottsappralot! Elf Euro und 34 Cent brauchma!
- Kundin: *Zum Kunden:* Dankschön! Also, dann schauama amal. *Holt weitere Münzen aus dem Geldbeutel.* Fünf sechzge, fünf achzge, sechse! Sechse hamma scho!
- Verkäuferin: Sechs Euro und zehn hamma scho, des warn drei Zwanzgerln!
- Kundin: Achso! I hob mir denkt, des oane waar a Zehnerl!
- Verkäuferin: Naa, des war a Zwanzgerl!
- Kundin: Gwiß?
- Verkäuferin: Ganz gwiß!
- Toni: *Zum Kunden:* Des dauert no länger! I hob direkt scho Schmerzen im Intimbereich! I miassert dermaßen biesln, des is nimmer normal. I wenn an an Baam oder an a Kloschüssel denk, dann wird mir ganz schwindlig! I schwitz scho direkt!
- Kunde: I nimm jetza glei de Flaschen Südtiroler Landwein aus mein Einkaufswagen und haus ihr übern Schäd! Dass a Ruah is! Sowos hob i no nie erlebt! Do waar ned viel hi, weil der kost bloß an Euro 99!
- Toni: Beruhigens Eahna, des hilft alles nix! I hobs ja aa eilig! Owa an Totschlag is ned wert!
- Kunde: Du redst di leicht, du muaßt ja bloß bieseln! Owa i, i hob a Vorstellungsgespräch!
- Toni: *Denkt:* Von wegen „bloß“ biesln! Du kriegst vielleicht den Job ned, owa mi zreißt! Mit an Blasenprung is ned zum Spaßen! *Sagt:* Lang konns nimmer dauern!
- Kunde: Bis du in d’Hosn gschiffht host oder bis de fertig is?
- Toni: Beides!
- Kunde: Von wegen! De is ja erst bei sechs Euro zehn! Bis des elf 34 wern, des ziagtse!
- Kundin: Glei hammas! Also, sechs Euro und zehn. *Legt weitere Münzen auf das Band.* Sechs Euro und zwanzge,

sechs Euro und dreißige, sechs Euro und vierzge, halt aus, do hodse ja no a Zwickel versteckt! Dann samma ja scho bei acht Euro vierzge!

Kunde: Glei schenk ihr an Zwickel, dass schneller geht!

Toni: Und i zahl den Rest! Des is mir de Sach wert!

Kundin: Omei, jetza hob i no an Haffa so Kloagrusch herin im Geldbeidl. Wissens wos, schauns amal selber!  
*Gibt der Verkäuferin den Geldbeutel.*

Verkäuferin: *Nachdem sie den Inhalt kurz betrachtet hat:* Ob des glangt?

Kundin: Wos songs?

Verkäuferin: *Lauter:* Ob des glangt?

Kunde: Mir glangts scho lang! Jetza zählns! Wenns ned glangt, dann zahl i den Rest!

Toni: Zählns bittschön! In Gottes Namen! I muaß dermaßen dringend bieseln, des kinnan Eahna Sie gar ned vorstelln! Mir duat scho alles weh!

*Die Verkäuferin schüttet eine beträchtliche Anzahl von kleinen Münzen aus dem Geldbeutel und beginnt zu zählen. Die Kundin sieht unterdessen Toni an.*

Kundin: Sie san ziemlich kaasig! Also Sie schau fei ned gsund aus. *Mit Blick auf die Zigaretten, die vor Toni auf dem Band liegen:* Sie derfan ned so viel raucha, des is schädlich!

Kunde: *Zu Toni:* Schmier ihr oane! Stopf ihr's Maul! Sunst duas i!

Toni: I trau mi ned bewegen, weil i hob Angst, dass wos in d'Hosn geht! I hob einen dermaßen Druck auf da Blase, des kann sich kein Mensch vorstelln! *Laut und flehentlich zur Kundin:* Jetza schauns halt bittschön, dass fertig wern mit dem Zahln! I halts nimmer aus, ohne Schmarrn!

Kundin: Des san d'Nerven! Des kimmt aa vom Raucha! Hörns auf, trinkens liawa amal an Baldrian oder an

- Holundersaft! Schauns her, i trink alle Dog mein Baldrian, i hob die Ruhe weg! Mir fehlt nix!
- Verkäuferin: Doch, ein Euro und 12 Cent fehln Eahna!
- Kundin: Wos?
- Verkäuferin: Des san bloß 10 Euro 22! Und 11 Euro 34 machts aus!
- Kunde: I brings um! I schwörs, i brings um! *Zu Toni:* Und du machst mir den Zeugen, dass des Notwehr war!
- Toni: I mach gar nix! Außer glei in d'Hosn! *Zur Verkäuferin:* Hamm Sie a Klo im Haus?
- Verkäuferin: Scho, owa des is nur für Personal!
- Toni: Sie, schauns her: I hob oa Schachtel Zigrettn und den Schokoriegel – wos macht des?
- Verkäuferin: Fünf Euro 80!
- Toni: Plus de 11 Euro 34 vo dera alten Schachtel, san 17 Euro 14. Zieht einen 20-Euro-Schein aus dem Geldbeutel. I gib Eahna zwanzig Euro, wenn Sie mi im Personalklo bieseln lassen! I pass aa bestimmt aaf, i sitz mi sogar hi, ehrlich!
- Kundin: Sie, Moment! Hamm denn Sie koan Anstand? I bin dran! Daans Eahna ned vordränga!
- Toni: *Bleich, schwitzend und schreiend:* Himmel, Arsch und Zwirn! I dräng mi ned vor, i halts bloß nimmer aus! I muaß bieseln, zenalln! Seit zehn Minuten machan Sie alte Schachtel ein Gschieß wega 11 Euro 34! Des zahl jetza i und schauns, dass weidakemma! *Drückt der Verkäuferin den Geldschein in die Hand.* Do hamms den Zwanzger! Und jetza gebns mir den Schlüssel für des Personalklo, sunst mach i Eahna a Lacka aaf des Fließband, i schwörs Eahna!
- Kunde: Jawoll! Zoag ihr, wo da Hammer hängt!
- Verkäuferin: *Gibt Toni verdattert den Schlüssel.* B... b... bittschön!
- Toni: Danke! Und jetza druckensma d'Daam, dasses no schaff! *Läuft schwitzend unter Zurücklassung der Zigaretten und des Schokoriegels in Richtung Personaltoilette.*

Kundin: Hod der jetza mei Zeig zahlt?  
Verkäuferin: Ja!  
Kundin: Ja, wieso denn?  
Verkäuferin: Äh, weil er hod a Problem!  
Kundin: A Problem? Wos hoda denn?  
Verkäuferin: Es is wega seiner Blase!  
Kundin: Wos?  
Verkäuferin: *Laut:* Sei Blase! Es is wega da Blase! Er hod scheinbar  
a schwache Blase!  
Kundin: Und i hobma denkt, des Raucha geht aaf d'Lung!

Lustige  
Geschichten  
von  
Toni Lauerer

## Da is' er wieder:

Toni Lauerer, der kritische, manchmal hinterfotzige und ironische, aber auch immer verständnisvolle und freundliche Beobachter und Kommentator des Menschlichen, das uns tagtäglich begegnet. Wie kaum einem anderen gelingt es Toni Lauerer, Situationen und Typen so zu beschreiben, dass man sie geradezu bildlich vor sich sieht. Wenn Toni Lauerer etwa den Sepp und den Kare im Wirtshaus über die Probleme des Alltags und des Ehelebens philosophieren lässt oder beschreibt, wie's einem halt so geht, wenn man in der Warteschlange an der Supermarktkasse steht und mal wieder nichts vorwärts geht, könnte man wirklich meinen, man ist live dabei. Lust, mal wieder so richtig herzlich zu lachen? Dann lassen Sie sich die Geschichten von Toni Lauerer nicht entgehen!

Heimat  
battenberg  
gietl verlag



BUCHVERLAG

ist eine Marke der  
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 874094

16,90 € [D]